

Zeltlager mit Stockbrot und Fackelschwimmen

DLRG-Jugendbetreuer haben sich allerhand ausgedacht / Eiswürfelsuchen im Wald und Nachtwanderung sorgen für Unterhaltung

Der Sommer neigt sich dem Ende zu? Macht nichts: Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) hat Fünf- bis Zwölfjährigen ein unterhaltsames Zeltlager am See zu bieten – mit Nachtwanderungen, Lagerfeuer, Fackelschwimmen und vielen Spielen am und im Wasser.

VON GABRIELE VON DÖLLEN

Steden. Keine Schwimmer stören die Idylle am Stedener See. Hier ist bereits der Herbst zu spüren. Die Kinder, die am Zeltlager der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) teilnahmen, konnten ihre Freiheit ungestört genießen. Verantwortlich für die Organisation war Maya Kück, die zweite Vorsitzende des DLRG-Jugendvorstandes. Eine gute Möglichkeit, sich ehrenamtlich einzubringen und Verantwortung zu übernehmen, meint sie.

Für die jungen Teilnehmer des Zeltlagers wurde von den Betreuern ein umfangreiches Programm im und am Wasser erstellt. Nach der Ankunft am Freitag und dem ersten Kennenlernen gingen die Betreuer mit ihren Teams auf Nachtwanderung, bei der zahlreiche Aufgaben zu bewältigen waren. Simon und Mario waren begeistert: „Wir mussten in den Wald gehen und Eiswürfel sammeln.“

Damit auch der Grusel nicht zu kurz kam, sorgten die Betreuer als Aliens für einige Schreckmomente. „Wir haben geschrien wie die Mädchen“, sagt Simon, aber das Leuchten in seinen Augen zeigt, wie viel Spaß der Abend gemacht hat. „Wir sind oft hingefallen, weil wir im Dunkeln nichts sehen konnten“, erzählte Mario begeistert. Für die achtjährige Nele war das nichts. „Wir haben lieber die Fledermäuse

beobachtet, die zum See herunter kamen“, meint sie. Auch sie schwärmt vom Zeltlager, daher ist sie auch bereits das dritte Mal dabei. Alle lobten das vielseitige Programm, das mit Lagerfeuer, Stockbrot, Olympiade und Fackelschwimmen einige Abenteuer bereithält. Besonders auf das Fackelschwimmen, gestern Abend, freuten sich die Kinder. „Das machen wir auch, wenn es regnet“, nahmen sie sich vor.

Maya Kück rief unterdessen ihre 13 Schützlinge wieder zusammen. Der nächste Programmpunkt: ein Rundgang um den Stedener See, bei dem die Teams erneut Aufgaben zu lösen hatten. An den Stationen wurden Gruppenfotos gemacht, Menschenpyramiden gebaut und Ballwürfe geübt. Größten Spaß bereitete offensichtlich das Kleiderschwimmen.

Baden gehen mit Mütze

Mit Mütze, Handschuhen und T-Shirt bekleidet mussten die Teilnehmer in möglichst kurzer Zeit einen der Betreuer umrunden und wieder zurückschwimmen. „Das Wasser ist noch richtig warm“, staunte Jonathan. Und da die Gruppen sowieso schon nass war, stand einer zünftigen Wasser-schlacht nichts im Wege.

„Morgen früh wird es lange ruhig bleiben. Heute Abend sind alle richtig müde“, glaubte Betreuerin Sabrina Böttjer. Die DLRG hofft, durch das Zeltlager Nachwuchs zu begeistern. Mittwochs von 18 bis 20 Uhr wird im Schwimmbad Hambergen trainiert. „Wir sind da für alles offen. Auch Erwachsene können noch schwimmen lernen. Und wer sich bei uns ehrenamtlich engagieren möchte, ist ebenso willkommen wie jemand, der einfach nur Spaß am Schwimmen hat“, sagte Böttjer.



Das Schwimmen mit Mütze, Handschuhen und T-Shirt sorgte für viel Spaß beim DLRG-Zeltlager

FOTO: GABRIELE VON DÖLLEN